

THEMA: AUFBLÜHEN



Mittendrin

GEMEINDEBRIEF

DER PROT. STIFTSKIRCHENGEMEINDE
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

AUSGABE

März - Mai 2025



Aus dem Inhalt

	Seite
Vorwort	3
Andacht	5 – 7
Leitartikel	9 – 11
Nachrichten aus dem Presbyterium	13 – 14
Interview	15 – 17
Porträt	18 – 19
In eigener Sache	20 – 21
Erwachsenenbildung	22 – 23
Gottesdienste	24 – 28
Kasualien	29
Frauen	24, 30, 41
Konfirmanden	31 – 35
Fundraising	37
Diakonissenverein	38 – 39
Weltgebetstag, Kinder	40
Lichtblick	41
Männerkreis	42
Jugend/Musik	45 – 46
Schnappschüsse	46 – 47
Buchtipp	48
Kinder	49
Adressen, Gruppen und Kreise	50 – 51

Vorwort

Da blüht uns was

Liebe Leserin und lieber Leser, manche wissen es bereits: Ich fotografiere gerne und viel. Besonders die Natur und die Blumen haben es mir angetan. Seit März 2011 bin ich damit privat auf Instagram aktiv.

Winterlinge sind die ersten Motive, die sich mir im Winter bieten. Wahre Meister der Überlebenskunst. Noch im tiefen Frost erfreuen sie mein Auge mit leuchtendem Gelb. Sogar aus dem Schotter sprießen sie hervor. Aufblühen, um jeden Preis.

Und dann erst die Schneeglöckchen und Krokusse auf dem Rasen und unter den Sträuchern. Ein buntes Bild brennt sich bei noch tiefstehender Wintersonne in meine Netzhaut. Und sogar durch ein späte Schneedecke lugen die kleinen Blüten hervor – durch nichts aus der Ruhe zu bringen.

Ich freue mich über jeden Sonnenstrahl und jeden Farbspritzer, der sich in der Natur zeigt. Frühling tut gut. Und Aufblühen auch. Im Garten machen die Blumen saisonal einander Platz. Das heißt: immer wieder fängt etwas Neues an. So auch bei mir. Immer wieder wird mir ein Neuanfang geschenkt. Wo das eine endet, hat anderes die Chance aufzublühen.

Das kann auch ein Bild für unsere Kirchengemeinde und überhaupt das Arbeiten in der Kirche sein. Alles hat seine Zeit. Manches blüht. Anderes

verwelkt. Neues ist im Anmarsch. Im Frühjahr dürfen wir eine neue Gemeinendiakonin an der Stiftskirche begrüßen. Und im Spätsommer mit großer Wahrscheinlichkeit auch einen neuen Pfarrer. Sie bringen ihre eigene Färbung mit. Werden etwas zum Blühen bringen. Neue Akzente setzen. Und wir dürfen gespannt sein, was uns da blüht – nach einer kleinen Durststrecke.

Ich hoffe, es lassen sich viele davon motivieren, ihre eigenen Farbtupfer in unserer Gemeinde zu hinterlassen. Ist es doch so wie mit den Winterlingen: Eine Blüte ist ja ganz hübsch. Aber ein ganzer Blütenteppich löst große Begeisterung bei mir aus. Lasst uns viele sein!

Ihr
Dekan Andreas Rummel



Foto: Winterlinge, © Andreas Rummel

CENTURY 21® Immobilienservice
Weinstraße



**ER WIRD DEINEN FUSS NICHT GLEITEN LASSEN,
und der Dich behütet, schläft nicht.**

(Psalm 121, 3)

- 📍 **Hetzlgalerie 3**
67433 Neustadt an der Weinstraße
- ☎ **06321 - 95603 - 0**
- ✉ **immoservice@century21.de**
- 🌐 **immoservice.century21.de**



**Jetzt kostenlos Ihre
Immobilie bewerten:**



Jedes CENTURY 21 Büro ist rechtlich und wirtschaftlich ein selbstständiges Unternehmen.

✓ **IHRE MAKLER IN
DER REGION!**



Erfolg haben
wird nur,
wer sich unterscheidet.

das Team

Ihr Kreativ-Partner in Neustadt/Wstr.

- + Marketingberatung
- + Text und PR
- + Design - Print/Digital
- + Fotografie
- + Eventmanagement



www.dasteam.de



STUHLBERG ELEKTROTECHNIK
GMBH & CO. KG



WOLFSBURGSTR. 31
D-67433 NEUSTADT

FON (06321) 921 78 70

FAX (06321) 921 78 71

E-MAIL KONTAKT@STUHLBERG.DE

WWW.STUHLBERG.DE

Woran es der Welt mangelt

Lorenzo Cassola und Lady Di

Lady Diana sagte einmal mit einer Verletzlichkeit, die tief unter die Haut ging: „Woran es der Welt mangelt, ist Liebe.“

Jahrzehnte sind seit diesem Satz vergangen und doch hallt er heute lauter denn je. Ich sehe mir dieses Interview an und denke: ‚Ach Lady Di, wie sehr braucht die Welt heute Menschen wie Dich. Immer noch. Ja, mehr denn je.‘ Ja, sie hatte recht. Immer noch fühlen sich so viele Menschen ungeliebt. Noch immer schreit die Welt danach, gesehen, gehört und umarmt zu werden. Aber stattdessen werden Mauern gebaut. Zwischen Ländern, zwischen Menschen, zwischen Herzen. Es ist so leicht, in die Falle einfacher Antworten zu tappen. Die Welt scheint unsicher, brüchig – und die Verlockung, klare Feindbilder zu schaffen, wächst. Die Stimmen, die Grenzen fordern, sind so laut. Sie trennen, statt zu verbinden, und verwechseln ihre Defensive mit Stärke. Aber ist Stärke laut? Stärke ist doch zart. Stärke ist die ausgestreckte Hand, das offene Herz, das Vertrauen darauf, dass wir miteinander mehr gewinnen als gegeneinander.

Vielleicht mangelt es der Welt an Liebe, weil wir verlernt haben, die Dinge zu sehen, wie sie wirklich sind.

Oft begegnen wir der Welt mit Urteilen: was schön ist, was wertvoll ist, was wir

schützen wollen. Und was wir bekämpfen. Aber das Leben lässt sich nicht in Schwarz und Weiß teilen. Es ist zerbrechlich, zart und voller Widersprüche. Und genau darin liegt doch seine Schönheit. Ein Gänseblümchen, das irgendwo zwischen Pflastersteinen blüht, ist ein kleines Wunder. Und doch haben wir es gesellschaftlich so weit gebracht, es als „Unkraut“ zu bezeichnen. Warum? Weil es nicht perfekt wächst, nicht den Normen eines wohlgeordneten Gartens entspricht? Dabei ist gerade diese Zerbrechlichkeit, dieses einfache, stille Wachsen seine wahre Stärke. Das Gänseblümchen braucht keine Mauern, keine Sicherheiten. Es wächst, weil es vertraut. Weil es das Licht sucht, egal wie hart der Boden ist.



Unsere Aufgabe als Christen ist es, die Welt nicht in Kategorien von Gut und Schlecht zu teilen, sondern anzuerken-



Steuern? Wir machen das.

Moritz Altmayer
Beratungsstellenleiter

Exterstraße 3 (Hetzlgalerie)
67433 Neustadt a. d. Weinstraße
zertifiziert nach DIN 77700

☎ 06321 1875870
✉ moritz.altmayer_nw@vlh.de



Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.



Pflege mit Herz aus einer Hand

Aus Überzeugung pfälzisch: Von der hauswirtschaftlichen Unterstützung bis zur Rund-um-die-Uhr-Betreuung und alles dazwischen.

- Ambulanter PflegeService
- Betreutes Wohnen
- Pflegeheim Rotkreuzstift

Sie wünschen eine flexible Pflege nach Maß im vertrauten Umfeld?
Lassen Sie sich unverbindlich und individuell beraten:

Rotkreuzstift vom DRK: 06321-484481

DRK PflegeService: 06321-484488

Betreutes Wohnen: 06321-4844821

info@drk-schwesternschaft-neustadt.de

www.drk-schwesternschaft-neustadt.de



DRK-Schwesternschaft
Rheinpfalz-Saar e. V.



Deutsches
Rotes
Kreuz

nen, dass jedes Leben, jedes Wesen in seiner Zerbrechlichkeit wertvoll ist. Es heißt in der Bibel:

**„Prüfet alles und das Gute behaltet.“
(1.Thess 5,21)**

Für mich bedeutet das, nicht nach Sicherheit zu suchen, sondern nach dem, was wachsen und blühen kann, auch wenn es nicht perfekt ist. Auch wenn es zart und verletzlich bleibt. Auch, wenn ich mich selbst so oft nach Sicherheit sehne.

Am Ende bedeutet Aufblühen nicht Stärke im Sinne der Welt. Aufblühen bedeutet, mutig zu sein, aller Angst zum

Trotz Vertrauen zu wagen, im Angesicht von misstrauenden Gefühlen. Und letztlich Liebe zu riskieren, auch wenn ich verletzt werden könnte.

Wenn wir lernen, dass unsere eigene Zerbrechlichkeit wie ein Gänseblümchen ist, wenn wir lernen, sie nicht als Unkraut zu sehen, sondern als Wunder, dann blüht vielleicht auch unser eigenes Herz wieder auf, angstfrei – und die Welt mit ihm.

*Ihr
Lorenzo Cassola
(Text und Foto)*



Anzeige in eigener Sache:

**Wir suchen Austräger für den Gemeindebrief
4 x im Jahr für folgende Straßen:**

Huttenstraße (ca. 35 Haushalte)

Johann-Casimir-Straße (4)

Pulverturmstraße (11)

Rotkreuzstraße (57)

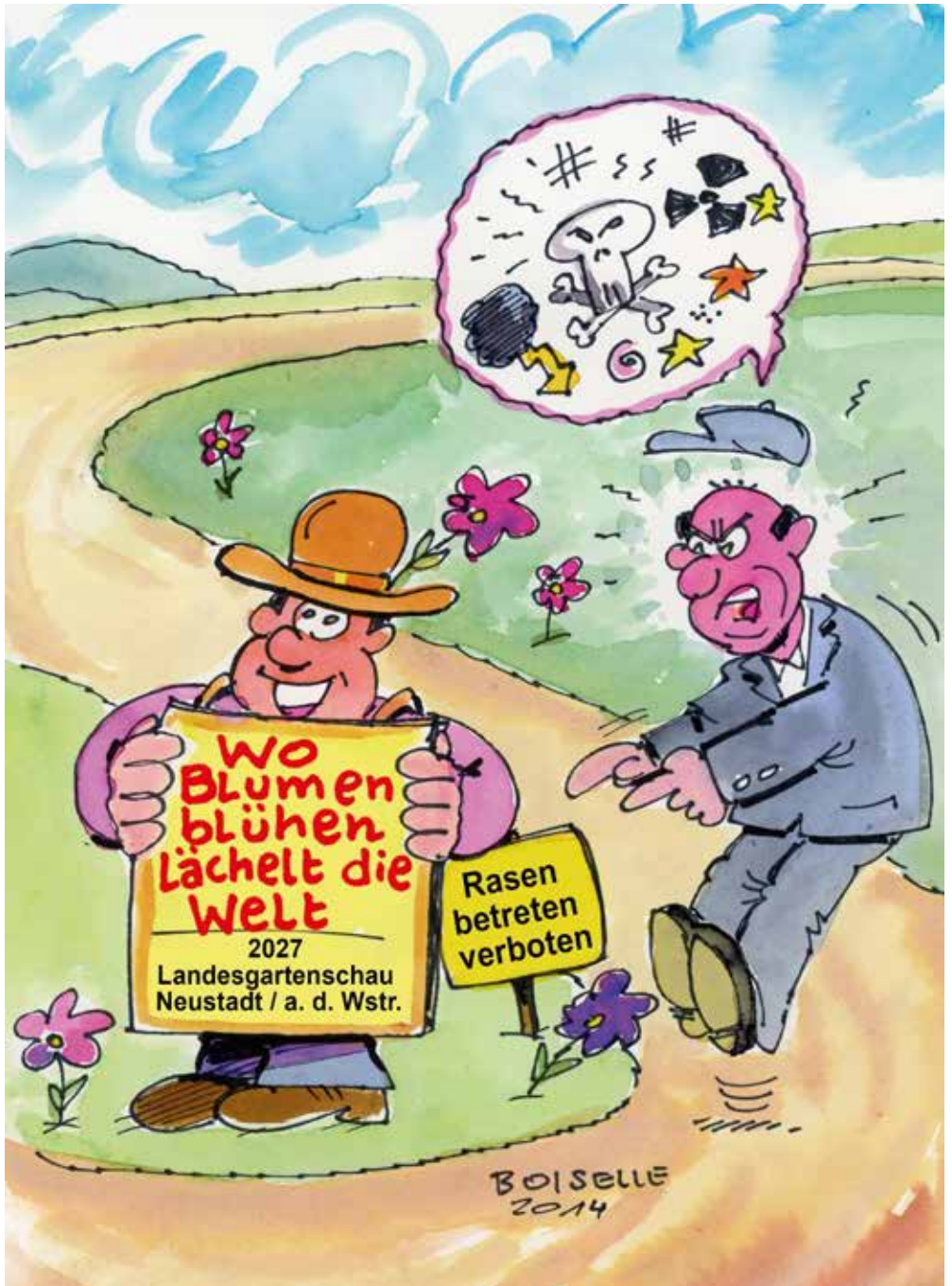
Sauterstraße (17)

Seilerbahn (9)

Talmühlenstraße (14)

Ursinusstraße (53)

Es wird ein Unkostenbeitrag von
15 Cent pro ausgetragenem
Gemeindebrief gezahlt
Tel. 06321-398931



Aufblühen

Der Fingerzeig für des Lebens Sieg

„Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume, die in jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist auf der Erde. Und es geschah so.“ (1. Mose 1,11)

Gott liebt diese Welt. Er ist ihr Schöpfer. Licht und Finsternis. Ozeane und Kontinente. Pflanzen und Tiere. Sie sind von ihm erdacht und gemacht. Er hat den Menschen in ein blühendes Paradies gesetzt. Ein Land, in dem Milch und Honig fließen.

Kein Wunder, dass Blüten und Sprossen, Blumen und Blüte sich vom dritten Schöpfungstag an durch die ganze Bibel ziehen. Bis hin zu einer neuen Erde und einem neuen Himmel, in dem uns Heilung und Frieden blühen. Johannes sieht „auf beiden Seiten des Stromes Bäume des Lebens, die tragen zwölfmal Früchte, jeden Monat bringen sie ihre Frucht, und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker.“ (Offenbarung 22,2) Mandelbaum und Weinstock stehen für den Überfluss, den Gott den Menschen schenkt. Ihre Blüte und ihre Frucht erfreuen das Herz. „Freunde, dass der Mandelzweig sich in Blüten wiegt, das bleibt mir ein Fingerzeig für des Lebens Sieg.“ 1942 schreibt Schalom Ben-Chorin diese Zeilen. „Das Zeichen“ nennt er sein Gedicht. Er schreibt es, als sich die Schreckensmeldungen über den Krieg

und die Vernichtung seines jüdischen Volkes häufen. Und doch ist und bleibt ihm die Mandelblüte ein Zeichen der Hoffnung.

So wird im Alten Testament das Blühen bildhaft als Aufblühen gebraucht. Auch Jakob / Israel gleicht einer Pflanze, die in der Heilszeit Wurzeln schlägt, sprießt und blüht (Jesaja 27,6). Und nach Hosea 14,6.8 wird Gott Israel wie Tau beleben, so dass es blüht.

Das Bild von der blühenden Frucht des Libanon überträgt Psalm 72,16 auf das Land des jüdischen Königs, das ebenso von Fruchtbarkeit und Schönheit geprägt ist wie der Garten Gottes im Libanon. Schalom ist nicht nur Frieden, sondern auch Wohlstand im umfassenden Sinn.

Von floralen Ornamenten an den Wänden und Türen des Tempels berichtet 1. Könige 6,18.29. Vermutlich handelte es sich um Reliefs aus Zedern- oder Olivenholz, die geöffnete Blüten oder Rosetten darstellten. Auch unsere Stiftskirche ist voller Wandmalereien, die sich der Blütenornamentik bedienen. Die mittelalterliche Fresken- und Bildhauerkunst ist voller Blütenpracht. Die Menschen sollten sich in der Kirche wie im Paradies fühlen. Äußerlich und innerlich wieder aufblühen im Gottesdienst durch Liturgie, Wort und Musik. Nun haben wir im letzten Gemeinde-





 vonderpalette.de



RED LOON



City
Marktcafé
Restaurant

Marktplatz 9
67433 Neustadt
an der Weinstraße
Tel.: 06321 2238

Montag bis Samstag sind wir
ab 8 Uhr, Sonn- und Feiertage
ab 9 Uhr für Sie da.





Live - Zeichnen mit Steffen Boiselle

06321 - 48 93 38
steffen.boiselle@agirol.de



Wiedereröffnung des
Königsmühlen-Cafés
im Mai 2025

*immer mittwochs
14:00-17:00 Uhr*

Kaffee und Kuchen in geselliger Atmosphäre – Für den Service
sorgen Menschen mit und ohne Assistenzbedarf.

*Änderungen vorbehalten! Bitte informieren Sie sich vorab auf unserer
Homepage über die aktuellen Öffnungszeiten!*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Schönlstraße 9-11
67434 Neustadt an der Weinstraße
info@camphill-rheinland-pfalz.de
www.camphill-rheinland-pfalz.de
Tel.: 06321 - 7289

brief vom Wandel gesprochen. Also auch von der Vergänglichkeit menschlichen Handelns. Auch die Vergänglichkeitsbilder der Bibel erinnern an Vorgänge in der Natur. Der Mensch gleicht dem Gras, das am Morgen aufblüht, dann nachwächst und am Abend verwelkt (Psalm 90,5f). Das Frühjahr und damit auch das kommende Osterfest rücken aber in den Blick, dass das Leben siegt. Nach dem Winter kommt der Frühling. Nach Karfreitag folgt der Ostersonntag. Nach dem Tod die Auferstehung. Das Leben blüht auf. Der Tod hat nicht das letzte Wort.

Dahinter steckt das Grundvertrauen, dass Gott die Welt und das Leben zum Blühen bringt. Die Herren (und es sind leider meist Herren ...) versprechen zwar in ihren Wahlprogrammen gerne „blühende Landschaften“. Auf Zeit vertrauen wir ihnen die Zukunft an mit unserem Kreuz auf dem Wahlzettel. Wer am Ende das bessere Rezept für eine blühende Zukunft hat, wird die Zukunft zeigen. Bei Heilsversprechen wäre ich eher skeptisch. Da traue ich naturgemäß Gott mehr zu.

Aber eins können wir alle tun. Wir können dazu beitragen, dass uns was blüht. In Kirche und Gesellschaft kommt es auf jede und jeden Einzelnen an. Ein uralter Witz bringt es schön auf die Pointe: „Kommt ein Spaziergänger in einer ruhigen Vorortsiedlung an einem schönen Haus mit einem noch schöneren Garten vorbei. Im Garten sind die Beete ordentlich ausgerichtet. Dahlien und Agapanthus blühen. Der

Rasen ist schön gemäht und im ovalen Teich schwimmen rötlich und anmutig Goldfische und Koi-Karpfen. Weiter hinten geordnet in Beeten Tomaten, Bohnen, Salatköpfe und Petersilie. Auf den verbindenden Wegen ist ordentlich Kies gestreut. Der Passant bemerkt den Gärtner und Hausbesitzer, der mit dem Rechen in der Hand an den Zaun kommt. Freundlich sagt der Passant: Da haben Sie ja mit Gottes Hilfe ein Paradies geschaffen. Und der Gartenbesitzer antwortet genauso freundlich: Da hätten Sie den Garten einmal sehen sollen, als der liebe Gott hier noch alleine gearbeitet hat.“

In diesem Sinne: Helfen Sie mit, dass wir wieder aufblühen. Innerlich wie äußerlich. Und wenn Ihnen was dazu einfällt, was die Stiftskirche betrifft: Ich freue mich über jede gute Idee.

*Ihr
Dekan Andreas Rummel*



seit 1867

SANITÄR
ELEKTRO
HEIZUNG



JAKOB KÖLLISCH

MEISTERBETRIEB

Ägyptenpfad 13 • 67433 Neustadt/Weinstr. • Tel.: 06321 2060 • www.jakob-koellisch.de

BESTATTUNGSINSTITUT PETER REUTHER

TAG + NACHT
0 63 21/3 32 07

Peter Reuther GmbH
Dr.-Julius-Leber-Straße 13
67433 Neustadt/Weinstraße
www.bestattungen-reuther.de



Wir sind persönlich für Sie da!

- Großes Sarglager
- In- und Auslandsüberführungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Erd-, Feuer-, Seebestattungen
- Ruheforst- und Friedwaldbestattungen
- Mobil: 0160/3 63 97 02



BESTATTUNGSINSTITUT

Labrenz

www.bestattungsinstitut-labrenz.de

- Erd- und Feuerbestattungen
- Bestattungsvorsorge
- Erledigung aller Formalitäten

 **92 93 92**

Jahnstraße 17-19 • 67434 Neustadt

Nachrichten aus dem Presbyterium

Gute Aussichten für das Jahr 2025

Das alte Jahr beschlossen das Presbyterium, die ehrenamtlichen Helfer bei den Festen, die Kirchen- und Turmführer, die Kirchenhüter und alle Hauptamtlichen in Kita und im Kirchengdienst mit einem Abend bei bestem Essen und Getränken. Bei diesem Treffen wurden viele Gespräche untereinander geführt und mit den besten Wünschen für das Weihnachtsfest und das neue Jahr ging man auseinander.



In der Januarsitzung konnten wir ersten Kontakt aufnehmen mit einem Interessenten für die Pfarrstelle von Oliver Beckmann. Pfarrer Joachim von Mitzlaff weilte mit seiner Frau Mirjam für einige Tage in Neustadt, um sich ein Bild von unserer Stadt zu machen. Er besichtigte die Stiftskirche, das Casimirianum und traf sich mit dem Presbyterium zum gedanklichen Austausch. Pfarrer von Mitzlaff stammt aus der Pfalz, hat lange Jahre im Ausland an deutschen Kirchen gewirkt und hatte zuletzt eine Pfarrei unweit des Bodensees inne. Nun muss er aus beruflichen Gründen wieder bis zum 1. August in die pfälzische Landeskirche zurück. In Neustadt hat es ihm und seiner Frau so gut gefallen, dass sie sich innerhalb eines Tages für unsere Gemeinde entschieden haben.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem Ehepaar von Mitzlaff, das bei uns einen sehr sympathischen Eindruck hinterlassen hat. Seien Sie, lieber Pfarrer von Mitzlaff, mit Ihrer Frau herzlich willkommen in unserer Gemeinde.

Die Stelle von Siggi Jung konnte in der Zwischenzeit auch neu besetzt werden. Die Sozialpädagogin Frau Gertraud Stuhlmacher, seit einigen Jahren in Neustadt mit ihrer Familie wohnhaft, wird zum 1. März eine halbe Stelle als Gemeindediakonin an der Stiftskirche antreten und sich hauptsächlich um Jugendarbeit kümmern. Während der Februarsitzung des Presbyteriums konnte sie sich vorstellen und ihre Sommerpläne für Kinder und Jugendliche darlegen. Wir wünschen ihr viel Erfolg und dass ihre Jugendarbeit auf fruchtbaren Boden fällt.

Unser Weihnachtsbasar war dieses Jahr sehr erfolgreich, so dass wir, wie auch schon in der Tagespresse berichtet, dem Neustadter Frauenhaus 4.000 Euro zukommen lassen konnten.

Der Reinerlös unseres Ausschanks am Winzerfestumzug betrug rund 3.000 Euro, die für die Renovierung der Türmerwohnung bestimmt sind.

Nach der jährlichen Grundreinigung

können die Gottesdienste ab dem 9. März wieder in der Stiftskirche stattfinden.

An den drei Samstagen (29.3., 5.4. und 12.4.) dürfen wir uns auf drei Marktkonzerte freuen mit Orgelmusik und Liturgie zur Passionszeit. Das Karfrei-

tagskonzert widmet sich der Johannes-Passion von Thomas Selle (1599 – 1663), der hauptsächlich in Hamburg wirkte und die Blütezeit der protestantischen Kirchenmusik Hamburgs begründete.

*Lutz Wiedmann
(Text und Bild)*



Mai bis September

*mit regionalen Chören, Kammermusiker und Instrumentalensembles
Eintritt frei*

Anzeige in eigener Sache:

WERBUNG:

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Sie unterstützen uns durch Ihre Werbung!

Tel. 06321-398931

1 Seite
1/2 Seite
1/3 Seite
1/4 Seite

„Viel Freiheit, meine Ideen umzusetzen“

Sigrid Kern gibt ihr Ehrenamt als Autorin des Gemeindebriefs ab

Frau Kern, Sie haben fünf Jahre lang regelmäßig für den Gemeindebrief geschrieben. Was hat Ihnen an der Aufgabe gefallen?

Anfangs habe ich nur Korrektur gelesen. Da ich ein sehr großes Interesse an Menschen habe, habe ich angeregt, regelmäßig Leute aus der Stiftskirchengemeinde im Interview vorzustellen. Das Redaktionsteam hat mir viel Freiheit gegeben, meine Ideen umzusetzen.

Gab es Erlebnisse oder Menschen, an die Sie sich besonders gern erinnern?

Sehr viele! Für den letzten Gemeindebrief durfte ich zum Beispiel eine 100-jährige Frau aus der Gemeinde interviewen und habe mit ihr über ihr langes Leben gesprochen. Das war sehr spannend und berührend. Auch die Gespräche mit unseren Dekanen – Armin Jung, der in den Ruhestand ging, und Andreas Rummel, der ihm im Amt nachfolgte, – waren sehr angenehm. Ich war vor allem beeindruckt von ihrer Offenheit.

In besonderer Erinnerung bleibt mir sicherlich noch lange auch mein Besuch im Protestantischen Waldkindergarten am Sonnenhang, wo sich der Alltag bei Wind und Wetter draußen abspielt. Ich bin von Beruf Grundschullehrerin, daher war ich begeistert zu sehen, wie die

Kinder sich dort in der Natur entfalten und wie man sie auch einfach mal machen lässt. Wenn meine Kinder heute noch klein wären, würde ich sie dort hinschicken.

Warum hören Sie trotz dieser positiven Erlebnisse nun auf?

Ich hatte zuletzt vier Ehrenämter in der Stiftskirchengemeinde und war nie ohne Verpflichtungen. Mit 76 Jahren sehne ich mich nach mehr Ruhestand und möchte etwas kürzertreten. Es ist mir auch wichtig, mehr Zeit mit meinem Mann und der Familie zu verbringen. Ich habe drei Kinder und sieben Enkel, mit denen möchte ich öfter etwas unternehmen. Auch für mich selbst hätte ich gerne mehr Zeit, zum Beispiel zum Lesen, was mir viel Freude macht.

Sie sind keine gelernte Journalistin. Wie haben Sie sich das Handwerkzeug angeeignet und so schön zu schreiben gelernt?

Oh, vielen Dank, es freut mich, dass Ihnen meine Texte gefallen! Ich habe mir eigentlich alles selbst beigebracht, mich langsam herangetastet. Außerdem habe ich viele Interviews gelesen, auch das hat geholfen.

Als Journalist oder Journalistin muss man auch die richtigen Fragen stellen ...

Ich habe mich immer intensiv auf meine Gesprächspartner vorbereitet. Über Armin Jung wusste ich zum Beispiel, dass er selbst schreibt. Ihn habe ich zum Einstieg gefragt, welche Geschichten er über seine Zeit in der Stiftskirchengemeinde schreiben würde. Dann waren wir sofort im Gespräch. Oder als Oliver Beckmann wegging, der bekanntlich ein Faible fürs Schauspielen hat, habe ich das Gespräch mit der Frage begonnen, wie das war, als er als junger Pfarrer die große Bühne der Stiftskirche betreten hat.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, Ihre Mühe hat sich gelohnt! Trotzdem blieb noch Zeit für weitere Ehrenämter, die Sie jetzt ja auch weiterverfolgen möchten. Welche sind das?

Jeden Freitag bin ich zwei Stunden lang als Kirchenhüterin in der offenen Stiftskirche. Und gelegentlich führe ich auch Gruppen durch die Kirche. Dafür habe ich zwei Jahre lang eine Kirchenführer-Ausbildung mitgemacht, bei der ich viel über die Geschichte und den Stil der Stiftskirche gelernt habe. In dem Kurs ging es auch darum, wie man diese Themen didaktisch vermittelt. Als ehemaliger Lehrerin fällt es mir nicht schwer, Geschichten zu erzählen und Menschen Inhalte unterhaltsam zu vermitteln.

Inzwischen engagiere ich mich zudem beim Besuchsdienst – wir überbringen älteren Gemeindemitgliedern zu ihrem Geburtstag die Glückwünsche der Kirche. Ich habe mir gewünscht, Frauen

ab 90 zu besuchen, weil mich ihre Lebensgeschichte interessiert. Da hatte ich schon ausgesprochen wertvolle Begegnungen.

Und jetzt haben Sie sich gerade vier Wochen lang um den Weihnachtsmarkt der Nachhaltigkeit gekümmert ... Sie engagieren sich sehr umfangreich ehrenamtlich. Was bedeutet Ehrenamt für Sie?

Das soll jetzt nicht pathetisch klingen, aber der Kontakt zu Menschen ist mir fast lebenswichtig. Es ist unglaublich, wie viele unterschiedliche Menschen ich durch die Ehrenämter kennenlernen. Und wenn ich das Interesse und die Freude spüre, die mir die Leute entgegenbringen, geht mir das Herz auf. Es sind einfach so viele positive Erlebnisse



Foto: Sigrid Kern

in der Gemeinschaft.

Und dann ist das Ehrenamt ja auch eine Möglichkeit, seine eigenen Fähigkeiten sinnvoll einzubringen. Nicht zuletzt hoffe ich auch, dadurch im Kopf lebendig zu bleiben.

Welche Rolle spielt für Sie die Stiftskirchengemeinde?

Man ist in eine Gemeinschaft eingebunden, trifft andere Menschen, tauscht sich aus, singt im Gottesdienst gemeinsam. Die Gemeinde ist mir ein Stück Heimat geworden.

Das Motto dieses Gemeindebriefs lautet „Aufblühen“. Was bringt Sie

zum Aufblühen?

Zuallererst mein Mann und meine Familie. Dann wie gesagt auch positive Kontakte zu anderen Menschen. Auch mein Hobby Lesen bringt mich zum Aufblühen. Eigentlich blüht für mich jeden Tag etwas auf – weil ich eben ein so erfülltes Leben habe.

Liebe Frau Kern, vielen Dank für dieses anregende und freundliche Gespräch!

Barbara Rademacher



Anzeige in eigener Sache:

Die Stiftskirchengemeinde sucht eine Wohnung, vier Zimmer, Küche, Bad für zwei Personen in der Innenstadt, ab 1. August 2025

„Mein Weg ist geprägt von der Suche“

Lorenzo Cassola ist seit November neuer Pfarrer in Haardt. Ein Besuch.

Zu Hause stapelten sich die Umzugskartons, ein Wasserrohrbruch nach dem anderen verzögerte den Einzug in die neue Wohnung, und das Büro ist von Grund auf neu aufzustellen.

Es ist Anfang Januar und Lorenzo Cassola – seit November Pfarrer in Haardt – kommt Stück für Stück in Neustadt an. Die Herausforderungen des Alltags hindern ihn aber auch in dieser Zeit des Übergangs nicht, sich tiefeschürfende Gedanken zu machen. Nachzudenken über den schwierigen Weg seiner Kirche in Zeiten, in denen alte Gewissheiten schwinden. Und über seine Rolle in dieser Kirche. Beim Treffen im Pfarramt am Bürgergarten ließ er die Autorin des Gemeindebriefs an seinen Überlegungen teilhaben.

„Mein Weg als Theologe und Pfarrer ist geprägt von der Suche, nicht von Gewissheit“, hat er in seiner ersten Predigt in Haardt gesagt. Der Anspruch, Glaube zu vermitteln im klassischen Sinn, sei ihm zu hoch und nicht zeitgemäß, betont er im Interview. Er wolle keine Weisheiten „mundgerecht servieren“, jeder müsse sich diese Dinge selbst erarbeiten. Auf diesem Weg sieht sich Cassola als Seelsorger, als Begleiter der Menschen auf ihrer Suche nach dem Sinn und als jemand, der schonungslos ehrlich ist mit sich und mit anderen. Er möchte zum Nachdenken anregen, was Jesus für sie bedeutet im 21. Jahrhun-

dert.

„Ich will mit den Leuten über Themen sprechen, die sie bewegen, über Alltägliches, aber auch Existenzielles. Und ich will sie berühren.“ Damit gibt der 36-Jährige auch etwas weiter von Erfahrungen aus seiner Jugend, die ihn sehr geprägt haben: Seine Eltern sind katholisch, aber keine Kirchgänger, wie ganz viele heutzutage. Einen Zugang zu Religion eröffnete ihm erst sein Religionslehrer in der Berufsschule. „Es ging um ethische Fragen und den Lebensalltag von uns Jugendlichen“, erzählt Cassola. „Diese Themen haben mich damals berührt.“

So sehr war er beeindruckt, dass er sich intensiver mit Kirche und Glauben auseinandersetzte und zwei Jahre später zum Protestantismus konvertierte. Die katholische Kirche war ihm zu konservativ, die moralischen Ansprüche zu streng und menschenfeindlich.

Heute gehen seine Gedanken über Alltagsprobleme weit hinaus. Wie sich die Kirche in Zeiten der Konsumkultur positionieren sollte, ist eine Frage, die ihn umtreibt. Die Kirche spüre „den Druck, laut und spektakulär zu sein, um wahrgenommen zu werden“, sagte der junge Geistliche in seiner ersten Predigt. „Doch wir machen uns nur Gedanken um die neuen Formen, nicht um den Inhalt, der streng genommen auch für viele aus der Zeit gefallen ist.“

Kirche solle Halt geben, nicht bloße Unterhaltung.

Gottesdienst sei viel zu oft Event, kritisiert er im Interview. Dabei bleibe der Inhalt zuweilen auf der Strecke. „Ich möchte Menschen aus ihren Konsumgedanken herausholen – wenn es auch nur für einen Moment ist –, möchte sie mit sich selbst verbinden. „Ich glaube, wir Menschen haben heute oft genau dies verloren: die Verbindung mit uns selbst. Die Fähigkeit, aufmerksam zu beobachten, nach innen und nach außen, urteilsfrei, ist uns abhandengekommen.“

Dabei verlangt er den Menschen letztlich doch viel ab. Glaube sei ein „dynamischer Prozess mit Durststrecken“, man müsse seine Überzeugungen in einer tiefen Auseinandersetzung immer wieder hinterfragen. Das gilt auch für ihn selbst. „Ich stelle mir viele Fragen, mache es mir nie einfach.“ Leere Floskeln von der Kanzel herab sind ihm vor diesem Hintergrund ein Gräuel. Wenn er nicht gerade selbst predigt, sind es eher die Momente der Stille, ob in einer leeren Kirche oder im Wald, die ihm helfen, seine Gedanken zu ordnen.

In seiner Freizeit liebt es Lorenzo Cassola zu malen. „Es ist mehr als ein Hobby, eher eine Leidenschaft“, betont er. Beinahe hätte er diese zum Beruf gemacht, überlegte nach der Schulzeit sogar, Bildende Kunst zu studieren. Dann wurde es doch die Theologie – sie erschien ihm als der sicherere Weg. Heute lasse ihm seine anspruchsvolle Aufgabe als Pfarrer nur selten Zeit für das künstle-

rische Schaffen, bedauert er.

Lorenzo Cassola stammt aus Prato in der Toskana und kam als Fünfjähriger mit seinen Eltern nach Frankenthal. Das Abitur machte er auf dem zweiten Bildungsweg nach der Mittleren Reife an der Berufsfachschule, dann an der IGS-LO in Oggersheim. Theologie studierte er in Heidelberg und Mainz. Das Vikariat absolvierte er später in Iggelheim und Japan.

Vor seinem Wechsel nach Neustadt war Cassola fünf Jahre lang Pfarrer in Ludwigshafen-Oggersheim. Seinen Dienst übt er je zur Hälfte in seiner Kirchengemeinde und in der Koop-Zone des Dekanats aus. Für seine neue Tätigkeit zog er im November zusammen mit seinem Lebensgefährten nach Haardt. Sein Mann ist als Opernsänger international unterwegs.

Barbara Rademacher



Foto: Privat

Was mache ich hier überhaupt?

Barbara Rademacher stellt sich als neue Autorin des Gemeindebriefs vor.

Tja, nun bin ich seit über 30 Jahren journalistisch tätig und weiß doch nicht, wie ich anfangen soll. Muss wohl am Thema liegen. Dabei habe ich schon über fast alles geschrieben – über Wein und Schnaps, Auto und Motorsport, die Technik von Spiegelteleskopen und – ja – sogar schon über die Kirche, wenn auch die katholische. Doch heute geht es um mich, und das ist das Problem. Denn als Journalist schreibt man natürlich eher über andere und nimmt sich selbst zurück.

Was also könnte Sie interessieren? Vielleicht, was ich hier überhaupt mache? Aufgegabelt hat mich Ihr Dekan



Andreas Rummel – ich sage „Ihr“, da ich selbst katholisch bin, so ganz gehöre ich also nicht hierher, man sehe es mir nach. Im letzten Jahr habe ich regelmäßig auf Facebook die Konzerte des Neustadter Orgelsommers angekündigt – und da hat er mich „entdeckt“ und mich gebeten, die Nachfolge von Sigrid Kern anzutreten. Mit ihr habe ich mein erstes Interview geführt; sie können es in dieser Ausgabe lesen. Außerdem stand mir schon Lorenzo Cassola, der neue Pfarrer von Haardt, Rede und Antwort, auch ein netter Mensch mit einer interessanten Geschichte.

Klingt irgendwie, also würde ich „immer evangelischer“. Das hat allerdings bereits vor über 20 Jahren begonnen – mit meinem Eintritt in die Neustadter Stiftskantorei, in der ich bis heute begeistert mitsinge und, man kann es sich denken, für die ich regelmäßig die Pressemitteilungen und noch ein paar andere Texte verfasse. Wenn man viel Glück hat, lernt man in so einem Chor sogar den Mann fürs Leben kennen, was mir tatsächlich passiert ist. Wir sind jetzt seit 17 Jahren ein Paar.

So viel zum Lieblingshobby Singen, was ich – neben dem Wandern im Pfälzerwald – in meiner Freizeit ganz besonders gern tue. Glücklicherweise habe ich aber auch am „Ernst des Lebens“ Freude: Beruflich habe ich 2018 mit

dem besten Kollegen, den man sich vorstellen kann, nach vielen Jahren bei einem Fachverlag ein eigenes Journalistenbüro gegründet. Unser Hauptprojekt ist ein Online-Magazin für die Getränkebranche.

Die Geschichten für den Gemeindebrief sind also für mich etwas ganz anderes und Neues. Und irgendwie auch eine willkommene Abwechslung. Ich hoffe, sie machen Ihnen ein bisschen Freude.

*Barbara Rademacher
(Text und Foto)*



Frauentreff

donnerstags um 19:00 – 21:00 Uhr
im Casimirianum

13. März 2025
Lydia, die Purpurchändlerin
Frauen lesen die Bibel mit Frauenaugen als Bibliolog
Annette Leppla

10. April 2025
Was wir gerade lesen
Wir stellen uns gegenseitig
(Lieblings-)Bücher vor

15. Mai 2025
Mehr Demokratie
Vorstellung eines Konzeptes
zur besseren Kommunikation
Karin Fritzsche und Ulrike Rietz

LabORatorium

Bildungsnetzwerk Casimirianum



Protestantischer Kirchenbezirk
Neustadt an der Weinstraße

Ansprechpartnerin: Pfarrerin Martina Horak-Werz,
Bildungsbeauftragte im Kirchenbezirk Neustadt,
Schütt 9, 06321/39 89 34

www.bildungsnetzwerk-casimirianum.de

GESPRÄCHE AM ABEND

Christliche Verantwortung
in der globalisierten Welt
dienstags, 19:30 Uhr
im Casimirianum



Foto: shegeor-laker-5f1rMhKx1E-splash

18. März 2025

„Zum Leben zu wenig
- Altersarmut in Deutschland“
Gemeinsam aktiv werden

Dr. Dietgard Klingberg, Marion Bauer,
Verein: Wir gegen Altersarmut, NW



Foto: privat

15. April 2025

„Das christliche Gottesbild -
Anlass zu Antisemitismus oder
Chance und Konzept
zu dessen Abwehr“

Prof. Dr. Wolfgang Pauly, Hainfeld

20. Mai 2025

„Menschenrecht Bildung auch
für Frauen in Uganda?“

Richard Lubega, Ebenezer Christian
High School, Bulenga – Kampala,
Uganda

Impulsveranstaltung zu „aula“- Demokratie (er)leben

Dienstag, 25. März 2025, 15:00 – 18:00 Uhr Casimirianum

Evangelische Frauenarbeit – Katholischer deutscher Frauenbund

„aula“ bedeutet: ausdiskutieren und live abstimmen

Mit Hilfe des innovativen Beteiligungskonzeptes „aula“ sollen Kinder und Jugendliche zu aktiver Mitbestimmung ermutigt werden.

Referent: Dennis Feser
IGS Trier, aula-Botschafter

Eingeladen sind (bitte anmelden):
Lehrer:innen,
Sozialarbeiter:innen,
IT-Beauftragte,
Klassen- und Schulsprecher:innen



Foto: brooke-cagle-g1Kr4Ozfoac-unsplash

GEMEINSAM UNTERWEGS

Samstag, 22. März 2025, 14:30 – 16:30 Uhr

Oasen für Pflanzen und Tiere?

Artenvielfalt auf dem Friedhof

Desirée Winkler, Gärtnerin, Dipl.-Ing. Landespflege
Arbeitsstelle Frieden und Umwelt, Ev. Kirche Pfalz
Treffpunkt: Hauptfriedhof Neustadt, Haupteingang



Foto: Martina Horak-Werz

Samstag, 10. Mai 2025, 14:30 – 16:30 Uhr

Auf den Spuren der Arbeiterbewegung im Widerstand gegen Nationalsozialismus

angeleitet von Hans-Jürgen Hemmerling,
Friedensinitiative Neustadt, Gedenkstätte für NS-Opfer

Beginn Stadtrundgang: Hintergasse 26, vor Novalis



Foto: StA NW Fotosammlung

FASCHINGSPREDIGT

Samstag, 1. März, 18:00 in der AWK

Sonntag, 2. März, 9:30 in der MLK.

„Helauf, Alaaf – das ist mir fremd und gar nicht so mein Element.

Und dennoch kütt et wie et kütt: Der Pfarrer muss auch in die Bütt.“

Närrisches und Nachdenkliches am Wochenende vor den „tollen Tagen“

mit Pfr. Frank Schuster



FRAUENFAHRT

ZUM KIRCHENTAG 2025 IN HANNOVER

30. April – 4. Mai 2025

ARBEITSKREIS FEMINISTISCHE THEOLOGIE

Herzliche Einladung an alle, die Lust haben, sich aus feministischer Perspektive über die Bibel auszutauschen.

Immer am 1. Mittwoch im Monat, um 19:00 Uhr

Dekanatsgebäude, Schütt 9, 1.OG, Sitzungssaal



Wochenschluss-Gottesdienste
18 Uhr in der Alten Winzinger Kirche

MÄRZ	LITURG*IN	ORGEL
Sa. 01.03.	Pfr. Frank Schuster Faschingspredigt in Reimen	SR
Sa. 08.03.	Dekan i. R. Armin Jung	HM
Sa. 15.03.	Dekan Andreas Rummel	XH
Sa. 22.03.	Lektorin Irene Neubauer-Faß	HM
Sa. 29.03.	Dekan i. R. Armin Jung	SR
APRIL	LITURG*IN	ORGEL
Sa. 05.04.	Pfr. Frank Schuster	HM
Sa. 12.04.	Pfr. Frank Schuster	privat
Sa. 19.04.	fällt aus (stiller Karsamstag)	
Sa. 26.04.	Pfr. Lorenzo Cassola	XH
MAI	LITURG*IN	ORGEL
Sa. 03.05.	Pfr. Frank Schuster	CS
Sa. 10.05.	Lektorin Irene Neubauer-Faß	XH
Sa. 17.05.	Pfr. i. R. L. Mandelbaum	CS
Sa. 24.05.	Dekan i. R. Armin Jung	CS
Sa. 31.05.	Pfr. Frank Schuster	CS

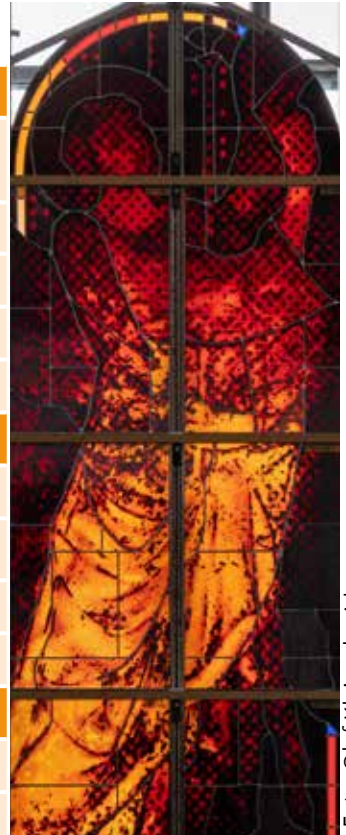


Foto: Olaf Kleinschmidt

Gemeindezentrum
Branchweilerhof



MÄRZ	LITURG*IN
So. 09.03.	Pfrin. Heike Sigmund 10:45 Uhr
APRIL	LITURG*IN
So. 17.04.	Pfrin. Heike Sigmund/ Tim Versteegen mit Tischabendmahl 19:00 Uhr
Sa. 20.04.	Osternacht 07:00 Uhr Pfrin. Heike Sigmund
MAI	LITURG*IN
So. 11.05.	Pfrin. Heike Sigmund 10:45 Uhr

GOTTESDIENSTE

MÄRZ		
M.-LUTHER-KIRCHE 9:30 UHR	STIFTSKIRCHE 10:30 UHR	
So. 02.03.	Pfr. Frank Schuster Faschingspredigt in Reimen	Prädikantin Ruth Kerth im Casimirianum
So. 09.03.	Pfrin. Martina Horak-Werz	Pfrin. Martina Horak-Werz
So. 16.03.	Pfr. Frank Schuster Pfrin. Heike Sigmund/AM	Dekan Andreas Rummel
So. 23.03.	Pfrin. Heike Sigmund	Pfrin. Heike Sigmund/Taufe
So. 30.03.	Pfr. Frank Schuster	Pfr. Frank Schuster
APRIL		
M.-LUTHER-KIRCHE 9:30 UHR	STIFTSKIRCHE 10:30 UHR	
So. 06.04.	Pfr. Frank Schuster	Dekan Andreas Rummel
So. 13.04.	Konfirmation Pfrin. Heike Sigmund und Team	Pfrin. Mechthild Werner
Do. 17.04.	siehe Gemeindezentrum Seite 25	
Fr. 18.04.	Pfr. Frank Schuster/AM	Dekan Andreas Rummel/AM 15 Uhr Pfr. Dr. Jürgen Grimm
So. 20.04.	Pfr. Frank Schuster/AM	Dekan Andreas Rummel/AM
So. 27.04.	Prädikant Gerald Kupatt	Prädikant Gerald Kupatt
MAI		
M.-LUTHER-KIRCHE 9:30 UHR	STIFTSKIRCHE 10:30 UHR	
So. 04.05.	Konfirmation Brüdergemeinde Prädikant W. Eichholz	Pfr. Frank Schuster
So. 11.05.	Pfrin. Martina Horak-Werz	Konfirmation/Dekan A. Rummel
So. 18.05.	18 Uhr Evensong-DKMT Dekan Andreas Rummel	Pfr. i. R. Ludger Mandelbaum
So. 25.05.	Ökumenischer Gottesdienst zum Rheinland-Pfalz-Tag in Neustadt	
Do. 29.05.	10:30 Uhr Christi Himmelfahrt im Schwimmbad Mußbach	

Bitte beachten Sie die aktuellen Meldungen in der Presse und
auf unserer Homepage: www.stiftskirche-neustadt.de

GOTTESDIENSTE

WOHNSTIFT 9:30 UHR	HAARDT 10:30 UHR	MÄRZ
Pfr. Lorenzo Cassola	Pfr. Lorenzo Cassola	So. 02.03.
Pfr. i. R. Reinhard Kalker	Pfr. i. R. Reinhard Kalker	So. 09.03.
Lektor Dr. Bolko Schulz	Lektor Dr. Bolko Schulz	So. 16.03.
Pfrin. Martina Horak-Werz	Pfrin. Martina Horak-Werz	So. 23.03.
Pfr. i. R. Ludger Mandelbaum	Pfr. i. R. Ludger Mandelbaum	So. 30.03.
WOHNSTIFT 9:30 UHR	HAARDT 10:30 UHR	APRIL
Prädikantin Ruth Kerth	Prädikantin Ruth Kerth	So. 06.04.
Pfr. Lorenzo Cassola	Pfr. Lorenzo Cassola	So. 13.04.
Pfr. Lorenzo Cassola/Tisch-AM	--	Do. 17.04.
	Pfr. Lorenzo Cassola/AM	Fr. 18.04.
Pfr. Lorenzo Cassola	6 Uhr Osternacht mit Frühstück	So. 20.04.
Diakon i. R. Eberhard Dittus	Diakon i. R. Eberhard Dittus	So. 27.04.
WOHNSTIFT 9:30 UHR	HAARDT 10:30 UHR	MAI
entfällt	Jubelkonfirmation Pfr. Lorenzo Cassola	So. 04.05.
Pfr. Lorenzo Cassola	Pfr. Lorenzo Cassola	So. 11.05.
Pfr. i. R. L. Mandelbaum	Konfirmation Diakoninnen Theresa Hey/Katrin Füßer	So. 18.05.
mit Kirchenpräsidentin und Bischof auf der Hauptbühne		So. 25.05.
mit Pfr. Lorenzo Cassola		Do. 29.05.

Abkürzungen: GD = Gottesdienst, AM = Abendmahl, KC = Kirchencafé, AWK = Alte Winzinger Kirche
 SR = Simon Reichert, GK = Gero Kaleschke, HM = Herwig Maurer, KL = Koos van de Linde,
 SV = Prof. Stefan Viegelahn, CS = Christine Schönewolf, XH = Xaver Hopfenspirger

GOTTESDIENSTE
GIMMELDINGEN/MUSSBACH

MÄRZ	GI GEMH	MU JO	MU PGH
Sa. 01.03.	17:00 Uhr Kö GS Auftanken		
So. 02.03.	09:30 Uhr	--	11:00 Uhr
So. 09.03.	17 Uhr mit Kinderchor	--	09:30 Uhr mit Kigo
Sa. 15.03.	--	--	18:00 Uhr Gottesdienst
So. 16.03.	09:30 Uhr	--	--
So. 23.03.	09:30 Uhr	--	11:00 Uhr
So. 30.03.	09:30 Uhr	18:-00 Uhr Konzert	11:00 Uhr
APRIL	GI GEMH	MU JO	MU PGH
Sa. 05.04.	17:00 Uhr Kö GS Auftanken		
So. 06.04.	09:30 Uhr	--	11:00 Uhr
So. 13.04.	14:00 Uhr MuJo: Gottesdienst im Rahmen der Muschelsteinsetzung mit Kirchenchor + KiGo		
Do. 17.04.	Gründonnerstag Tischabendmahl 17:30 Uhr Mu PGH / 19:00 Uhr Gi GemH		
Fr. 18.04.	09:30 Uhr Gi Lau Karfreitags -Gottesdienst	11:00 Uhr Karfreitag mit Christcendo	--
So. 20.04.	06:25 Uhr Auferste- hungsfeier vor der Burg Gi, Osterfrüh- stück	10:30 Uhr Österlicher Gottes- dienst mit Kirchenchor	07:00 Uhr Ökum. Auferstehungsfeier auf dem Friedhof Mu
Mo. 21.04.	10:00 Uhr Kö GS Ostermontaggottesdienst mit Musik von Fam. Kuhlmann		
Sa. 26.04.	18:00 Uhr Gi Lau Mundart-Gottesdienst mit Flöten		

Gi: Lau=Prot. Laurentiuskirche, Kirchplatz, Gimmeldingen
 GemH=Prot. Gemeindehaus, Kirchplatz 2 (Hinterhaus), Gimmeldingen
 Kö: GS=Altes Schulhaus, Gemeindesaal, Deidesheimer Straße 7, Königsbach
 Mu: Jo=Prot. Johanneskirche, An der Eselshaut 32-34, Mußbach
 GCh=Gotischer Chor bei der Prot. Johanneskirche, Mußbach
 PGH=Prot. Gemeindehaus, Hermann-Löns-Straße 13, Mußbach

GOTTESDIENSTE
GIMMELDINGEN/MUSSBACH

MAI	GI GEMH	MU JO	MU PGH
Sa. 03.05.	17:00 Uhr Kö GS Auftanken, 18:00 Uhr Mu GCh Gottesdienst		
So. 04.05.	11:00 Uhr Gi Lau Gottesdienst		
Fr. 09.05.		18:00 Uhr Konfirmation I mit Abendmahl	
Sa. 10.05	14:00 Uhr Gi Lau Konfirmation II / Einsegnung (nur mit Familie)		
So. 11.05.			10:00 Uhr Kindergottesdienst
Sa. 17.05.	17:00 Uhr Kö GS Gottesdienst		
So. 18.05.		10:30 Uhr Kantate- Gottesdienst Grund- schul- / Kirchenchor	
So. 25.05.	siehe Seite 26		
Do. 29.05.	siehe Seite 26		

GOTTESDIENSTE IM ALTENHEIM HAUS FLORIAN, TALMÜHLENSTR. 14

jeweils am 1. und 3. Dienstag im Monat um 16:00 Uhr

04.03.	Pfr. Lorenzo Cassola	18.03.	Diakon i. R. Siggli Jung
01.04.	Lektor Dr. Bolko Schulz	15.04.	Diakon i. R. Siggli Jung
06.05.	Pfr. Lorenzo Cassola	20.05.	Diakon i. R. Siggli Jung

GOTTESDIENSTE IM ALTENHEIM ROTKREUZSTIFT, ROTKREUZSTR. 25

jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr

05.03.	Pfr. Lorenzo Cassola	19.03.	Stadtmission
02.04.	Lektor Dr. Bolko Schulz	16.04.	Stadtmission
07.05.	Pfr. Lorenzo Cassola	21.05.	offen

GOTTESDIENSTE
GIMMELDINGEN/MUSSBACH

MÄRZ	GIMMELDINGEN/KÖNIGSB.	MUSSBACH
Sa. 01.03.	17:00 Uhr Kö GS Auftanken	
So. 02.03.	09:30 Uhr	11:00 Uhr PGH
So. 09.03.	17 Uhr mit Kinderchor	09:30 Uhr PGH mit Kigo
Sa. 15.03.	--	18:00 Uhr PGH
So. 16.03.	09:30 Uhr	--
So. 23.03.	09:30 Uhr	11:00 Uhr PGH
So. 30.03.	09:30 Uhr	11:00 Uhr PGH 18: Uhr Jo Konzert
APRIL	GIMMELDINGEN/KÖNIGSB.	MUSSBACH
Sa. 05.04.	17:00 Uhr Kö GS Auftanken	
So. 06.04.	09:30 Uhr	11:00 Uhr PGH
So. 13.04.		14:00 Uhr Jo Gottesdienst im Rahmen der Muschelsteinsetzung mit Kirchenchor + KiGo
Do. 17.04.	19:00 Uhr GemH Gründonnerstag Tischabendmahl	17:30 Uhr PGH Gründonnerstag Tischabendmahl
Fr. 18.04.	09:30 Uhr Lau Karfreitags-Gottesdienst	11:00 Uhr Jo Karfreitag mit Christcendo
So. 20.04.	06:25 Uhr Auferstehungsfeier vor der Burg, danach Osterfrühstück	07:00 Uhr Ökum. Auferstehungs- feier auf dem Friedhof 11:00 Uhr Jo Karfreitag mit Christcendo
Mo. 21.04.	10:00 Uhr Kö GS Ostermontaggottesdienst mit Musik von Fam. Kuhlmann	
Sa. 26.04.	18:00 Uhr Lau Mundart-Gottes- dienst mit Flöten	

GOTTESDIENSTE
GIMMELDINGEN/MUSSBACH

MAI	GIMMELDINGEN/KÖNIGSB.	MUSSBACH
Sa. 03.05.	17:00 Uhr Kö GS Auftanken	18:00 Uhr Mu GCh Gottesdienst
So. 04.05.	11:00 Uhr Lau Gottesdienst	
Fr. 09.05.		18:00 Uhr Jo Konfirmation I mit Abendmahl
Sa. 10.05	14:00 Uhr Lau Konfirmation II Einsegnung (nur mit Familie)	
So. 11.05.		10:00 Uhr PGH Kindergottesdienst
Sa. 17.05.	17:00 Uhr Kö GS Gottesdienst	
So. 18.05.		10:30 Uhr Jo Kantaten-Gottesdienst Grundschul- und Kirchenchor
So. 25.05.	siehe Seite 26	
Do. 29.05.	siehe Seite 26	

PGH: Prot. Gemeindehaus, Hermann-Löns-Straße 13, Mußbach
 Jo: Prot. Johanniskirche, An der Eselshaut 32 - 34, Mußbach
 Kö GS: Altes Schulhaus, Gemeindesaal, Deidesheimer Straße 7, Königsbach
 GemH: Prot. Gemeindehaus, Kirchplatz 2, (Hinterhaus), Gimmeldingen
 Lau: Prot. Laurentiuskirche, Kirchplatz Gimmeldingen

GOTTESDIENSTE IM ALTENHEIM HAUS FLORIAN, TALMÜHLENSTR. 14

jeweils am 1. und 3. Dienstag im Monat um 16:00 Uhr

04.03.	Pfr. Lorenzo Cassola	18.03.	Diakon i. R. Siggli Jung
01.04.	Lektor Dr. Bolko Schulz	15.04.	Diakon i. R. Siggli Jung
06.05.	Pfr. Lorenzo Cassola	20.05.	Diakon i. R. Siggli Jung

GOTTESDIENSTE IM ALTENHEIM ROTKREUZSTIFT, ROTKREUZSTR. 25

jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr

05.03.	Pfr. Lorenzo Cassola	19.03.	Stadtmission
02.04.	Lektor Dr. Bolko Schulz	16.04.	Stadtmission
07.05.	Pfr. Lorenzo Cassola	21.05.	offen

Beerdigungen

- 28.11. Annerose Brockschläger, geb. Schmidt, 88 Jahre, Neustadt
19.12. Frieda Schulz, geb. Reitze, 93 Jahre
20.12. Herta Ehrenpreis, geb. Freudenberger, 88 Jahre, Neustadt
14.01. Roland Kipp, 85 Jahre, Neustadt
17.01. Helga Lahr, geb. Kerth, 87 Jahre, in Mörzheim
23.01. Leopold Probst, 85 Jahre, aus Dortmund
23.01. Brigitte Kaschny, geb. Fischer, 76 Jahre, Neustadt
27.01. Alex Jörg, 93 Jahre, Neustadt
29.01. Margot Breithaupt, geb. Hänling, 87 Jahre, Neustadt
06.02. Dieter Willi Vogt, 79 Jahre, Neustadt

DEKANATSFRAUENTAG

„FREUDEN UND FETTNÄPFCHEN IM INTERRELIGIÖSEN DIALOG!“

Dienstag, 8. April 2025
14:30 – 17:30 Uhr, Casimirianum
mit Kaffee und Kuchen

Ramona Ambs

Schriftstellerin und Poesietherapeutin, Heidelberg

Ein Thema, das selbst auch wieder **Fettnäpfchen** und **Freuden** beinhaltet!
Kurzer Blick in die Historie und aktuelle Beispiele für die Fallstricke vor allem im
jüdisch-christlichen Austausch.

Anschließende Diskussion darüber, was das gemeinsame Gespräch
künftig beflügeln könnte

Unkostenbeitrag: 10,00 €



„HER MIT DEM HAIFISCH ... WEILL!“

Auf Kurt Weills Spuren:

Lieder, Arien, Songs und Chansons von Kurt Weill,
von der Dreigroschen-Oper im Babylon Berlin
bis zur Erfindung des Broadway-Musicals.

Mittwoch, 9. April 2025
19:30 – 21:00 Uhr, Casimirianum

Annette Postel

singt und führt durch das Leben Kurt Weills
Sebastian Matz begleitet am Piano

Teilnahmebeitrag: 12,00 €

Foto: Annette Postel



2025

KONFIRMATION

Isabella Maria Becker
Taylor Maurice Brinster
Franziska Buhk
Lara Döring
David O. Fröhlich
Jana Fugmann
Johann Gallas
Yasmin Graf
Mathis Gründinger
Eva Luise Jehle



Jakob Leßmann
Lisa-Marie Mehrbreier
Manuel Maurice Müller
Olivia Radtke
Karla Reitmaier
Linnéa Schreiber
Katharina Stollhof
Melissa Trauth
Phillip Linus Uhl
Phillip Wittmann
Simon Wittmann

„Wandelt als Kinder des Lichts;
die Frucht des Lichts ist lauter
Güte und Gerechtigkeit und
Wahrheit.“

Epheser 5,8b-9

„Ein neuer Abschnitt“

Konfirmanden-Arbeit in der Stiftskirche und auf der Haardt

Im Oktober 2024 hat sich in der Konfirmandenarbeit der Stiftskirche und der Haardt einiges verändert: Wir, Katrin Füßer und Theresa Hey, Jugendreferentinnen des Dekanats Neustadt, haben die Konfirmandengruppe von Pfarrer Oliver Beckmann übernommen, der zu diesem Zeitpunkt eine neue Stelle angetreten hat. Gemeinsam gestalten wir nun die Konfi-Arbeit und setzen dabei auf neue Impulse und bewährte Konzepte.

Unser Sitz ist die Jugendzentrale in Neustadt. Von dort bieten wir dekanatsweite Angebote für Kinder und Jugendliche an – von Ferienspielen über die Teamer*innen-Ausbildung bis hin zu Freizeiten. Unsere Angebote richten sich über die Gemeindegrenzen

hinweg an alle Kinder und Jugendliche des Dekanats. Neben dieser Arbeit sind wir nun auch verantwortlich für die Konfirmandenarbeit in der Stiftskirche und auf der Haardt, die wir mit viel Engagement und Freude fortführen.

Das Konzept von Oliver Beckmann bleibt dabei im Wesentlichen erhalten. So treffen sich die Konfirmandengruppen einmal im Monat, abwechselnd im Casimirianum und im Gemeindehaus der Haardt. Wir werden dabei tatkräftig von jugendlichen Teamer:innen aus beiden Kirchengemeinden unterstützt, die selbständig Gruppenarbeiten anleiten, ihre Ideen mit einbringen und den Konfis als Ansprechpartner zur Seite stehen.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2024 war die After-Luther-Party am



2. November im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Mußbach. Zuerst wurde ein Luther-Action Bound gespielt und anschließend zusammen gefeiert (siehe Seite 32).

Ein weiteres Ereignis war der Konfi-Cup, ein Fußballturnier, bei dem die Konfirmandengruppen der verschiedenen Kirchengemeinden des Dekanats Neustadt gegeneinander antreten. Unsere Spielgemeinschaft Stiki/Haardt kämpfte bis zum Schluss um jede Torchance und gewann sogar den ersten Pokal für die beste Fanunterstützung! Die Konfis, die nicht auf dem Spielfeld standen, feuerten ihr Team mit großer Leidenschaft an. Auch ein paar Eltern unterstützten die Fans stimmgewaltig. Die tolle Stimmung innerhalb der Gruppe sorgte hoffentlich

dafür, dass alle Spieler:innen versöhnt nach Hause gingen.

Mit großen Schritten geht es nun auf die Konfirmationen zu, die am 11. Mai 2025 in der Stiftskirche und am 18. Mai 2025 auf der Haardt stattfinden werden. Ein ganz besonderer Moment für unsere Konfis, die sich ein eigenes Thema für ihre Konfirmation ausgesucht haben. Was es ist, verraten wir noch nicht, ein bisschen Spannung muss sein. Wir freuen uns auf die kommenden Treffen und die weiteren Vorbereitungen für die Konfirmation!



*Katrin Füsler,
Theresa Hey
(Text und Bilder)*



Pfarrer Michael Landgraf ist Leiter des Religionspädagogischen Zentrums und des Bibelhauses in Neustadt

Kirche zeigt Gesicht

„Im Bibelhaus sorgen wir uns um Bildung für Kleine und Große.“
Michael Landgraf, Pfarrer

**Ohne Ihr Engagement und die Kirchensteuer ist alles nichts.
Danke!**



Foto: privat



Protestantischer Kirchenbezirk
Neustadt an der Weinstraße

„After Luther Party“

Ein Fest der Reformation und der Gemeinschaft

Am 2. November 2024 feierten 84 junge Menschen – darunter 75 Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie jugendliche Teamer:innen – in der Kirchengemeinde Mußbach-Gimmeldingen den Beginn der Reformation, markiert durch Martin Luthers Thesenanschlag im Jahr 1517.

Die Veranstaltung startete mit einer interaktiven Schnitzeljagd der besonderen Art: dem „Action Bound“. Ausgerüstet mit Tablets und einer Vielzahl von Aufgaben und Fragen rund um Martin Luther und die Reformation, machten sich die Teilnehmenden auf eine Entdeckungsreise rund um das Gemeindehaus. Der Actionbound beinhaltete Quizfragen, Schätzfragen und kreative Elemente, die auf spannende Weise einen Blick in die Geschichte der Reformation ermöglichten.

Ein Höhepunkt für Teamer*innen und Konfis war sicherlich der „Tintenfasswurf“, bei dem die Konfis – ganz wie Martin Luther – mit in blaues Wasser getunkten Schwämmen auf eine Dartscheibe warfen. Dieser Spaß erinnerte an die Legende, in der Luther ein Tintenfass auf den Teufel warf. Daneben hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre eigenen Gedanken zur Kirche und ihren Aufgaben zu formulieren und diese wie Luther selbst mit Nägeln an ein Holzbrett zu „hämmern“.

Nach dem Actionbound ging es weiter mit Bratwurst und Getränken. Gestärkt konnten die Teilnehmenden in den „Malle-Raum“ gehen, am Tischtennisturnier teilnehmen, Billard spielen oder einfach nur zusammen Zeit verbringen. Um den Abend in Erinnerung zu behalten, wurde eigens eine Fotowand mit verschiedenen Requisiten aufgebaut, die für tolle Erinnerungsfotos sorgte.

Ein besonderer Dank gilt den Konfis und Teamer:innen aus Gimmeldingen und Mußbach, die nicht nur bei der Organisation halfen, sondern auch großartige Gastgeber waren. Die Veranstaltung wurde von Theresa Hey und Katrin Füber aus der Jugendzentrale Neustadt sowie Pfarrer Thomas Klein organisiert. Mit Unterstützung der Jugendgruppe und einiger Eltern sorgten sie für ein



abwechslungsreiches und lebendiges Programm.

Zum Abschluss der Feier gab es noch eine süße Überraschung: kleine Tütchen mit Gummibärchen, die als „Süßes oder Saures“ symbolisch den Heimweg versüßten. So endete die After-Luther-

Party mit einem Lächeln und einem starken Gemeinschaftsgefühl. Ein passender Abschluss für einen abwechslungsreichen und unterhaltsamen Tag.

*Katrin Füber,
Theresa Hey
(Text und Bilder)*





MALER • STUCKATEUR • GERÜST

Rudolf-Breitscheid-Straße 8
67466 Lambrecht
Telefon 06325 377

Telefax 06325 388
Mail info@annweiler-maler.de
www.bester-maler.de

Aktuelle Fundraisingprojekte

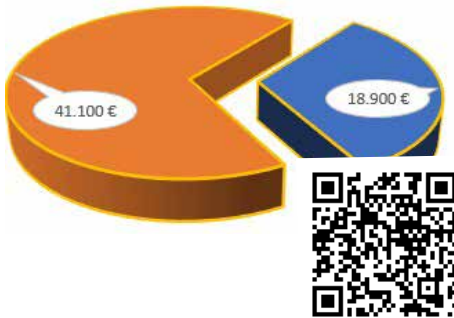
Wir bedanken uns bei allen Spender*innen!

Stand 1. Feb. 2025

blau: gespendet / orange: fehlender Betrag

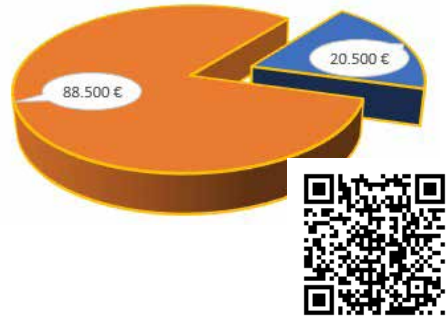
Kirchenglocken

(60.000 €)



Renovierung Türmerwohnung

(109.000 €)



Klettergerüst Rasselbande

(12.000 €)



Gemeindebrief (2024)

(7.000 € pro Jahr)



50. Geburtstag

Ökumenische Sozialstation Neustadt an der Weinstraße e. V.

Ich sitze an meinem Schreibtisch und schaue aus dem Fenster. Die Strahlen der Sonne geben mir, obwohl es erst Mitte Januar ist, einen Hauch von Frühlingsgedanken. Aufblühen, die dunklen Tage vergessen und mir fällt das herrliche Lied von Martin Behm ein:

„Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottes Güte das sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht.“

Ich stelle mir vor, wie oft dieses Lied schon gesungen wurde. Auch bei den vielen Kranken und Hilfesuchenden, die von Diakonissen- und Ordensschwestern betreut wurden. Ich sehe die leuchtenden Augen und höre in mir die Melodie.



Wer kennt sie noch, die Ordens- und Diakonissenschwestern als Krankenschwestern in unserer Stadt, den Talgemeinden und der VG Maikammer?

Sie waren für die gesundheitliche und pflegerische Betreuung von Gemeindegliedern unterwegs. Sie waren im wahrsten Sinne des Wortes die guten Geister in unserer Stadt und den Dörfern. Kein Weg war zu weit und keine Stunde zu viel. Sie waren beratend und helfend



sowohl für die Kranken, als auch für die ganzen Familien in der Verantwortung und ihre tätige Nächstenliebe stand an erster Stelle. Schon in den 1960er Jahren führte jedoch der Nachwuchsmangel bei den Ordensfrauen, aber auch bei den Diakonissen zu einem akuten Pflegemangel. Diese Situation führte, auf Initiative des damaligen Sozialministers Heiner Geißler, zur Gründung von Ökumenischen Sozialstationen in Rheinland-Pfalz. Eine der letzten Gründungen war 1975 die Ökumenische Sozialstation Neustadt an der Weinstraße e. V..

Das gemeinsame Handeln Vieler war

das Ziel, dem Ökumenischen Gedanken verbunden eine Chancengleichheit in der häuslichen Kranken- und Altenpfe-



ge zu garantieren und zwar unabhängig der jeweiligen Einkommen.

In Neustadt und den Verbandsgemeinden Lambrecht und Maikammer gründeten die Diakonissen-, Elisabethen- und Krankenpflegevereine gemeinsam mit den Kirchengemeinden am 15. Mai 1975 im Goethesaal des Saalbaus die Ökumenische Sozialstation Neustadt an der Weinstraße e. V., um so die ambulante Versorgung der Bevölkerung zu sichern.

Heute, nach 50 Jahren, können wir stolz auf diese großartige Pflegeeinrichtung sein und uns den kommenden Aufgaben stellen.

*Ihr Olaf Kleinschmidt
(Text und Bilder)*

ZONE OF INTEREST

Filmabend im Roxy-Kino Neustadt

am Freitag, 14. März um 18 Uhr

(Karten für 5 € im Kino)

Frauen und ihr Alltag in der NS-Zeit.

„Die Banalität des Bösen...“

Was können wir für die heutige Zeit lernen? Wie können wir uns gegen die Normalisierung von menschenverachtendem Denken und Handeln positionieren?



Quelle: Verleih

Gemeinschaftsveranstaltung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Neustadt, der Bildungsbeauftragten der Protestantischen Kirche im Kirchenbezirk Neustadt, der Frauenseelsorge des Bistums Speyer, der Gleichstellungsbeauftragten der Evangelischen Kirche der Pfalz, der Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt.

„Wunderbar geschaffen“

am Freitag, 07.03.2025, um 18 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Frauen aus der MLK, der Stiftskirche und der katholischen Pfarrei Heilige Theresia von Avila laden Sie herzlich ein zum Weltgebetstagsgottesdienst 2025, der in diesem Jahr von Christinnen der Cook-Islands vorbereitet wurde. Sie nehmen uns mit in ihre Welt und zeigen uns, wie wunderbar Gott die Natur und uns Menschen geschaffen hat.

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir bei landestypischen Speisen miteinander ins Gespräch kommen und den Abend gemütlich ausklingen lassen. Feiern Sie mit uns, wir freuen uns.

Heidrun Müller



Bunter Kindertag

am Samstag, 15.03.2025, 10 - 16 Uhr im Martin-Luther-Haus

In diesem Jahr machen wir eine sehr weite Reise zu einem kleinen Inselstaat im Südpazifik, den Cookinseln. Wir wollen mit euch die einzigartige Schönheit der Inseln erkunden und erfahren, wie wunderbar Gott die Welt und jeden einzelnen Menschen gemacht hat. Den ganzen Tag über sorgen Spiele, Geschichten und Bastelworkshops für viel Abwechslung.

Mittags gibt es ein leckeres Mittagessen und zum Abschluss wollen wir Gott für den Tag und alles, was wir erlebt und erfahren haben, danke sagen.

Für die Verpflegung und Material sammeln wir 3,- Euro ein.

Wir freuen uns auf euch!

Elke, Heidrun, Melanie und Team

Ansprechpartnerinnen:

Elke Jung, Tel.: 06321/3995574, elke.jung@evkirchepfalz.de

Heidrun Müller, Tel.: 0152-08879457,

heidrun.mueller@evkirchepfalz.de

Melanie Müller (kath. Pfarrei Heilige Theresia von Avila):

melanie.mueller@bistumspeyer.de

Bitte meldet euch bis 12.03.25 bei uns an.



Großes Weihnachtsgeschenk

Weihnachtsmarkt der Nachhaltigkeit bringt 4.000 Euro

Zum dritten Mal befand sich der Weihnachtsmarkt der Nachhaltigkeit während der vier Adventswochen in der Stiftskirche. Wie im vergangenen Jahr waren die Spenden für das Frauenhaus in Neustadt an der Weinstraße gedacht. „Wir sind vom großen Zuspruch überwältigt“, sagt die Initiatorin Sigrid Kern. Die Idee, gebrauchten Weihnachtsschmuck gegen Spende abzugeben, habe zugleich etwas Nachhaltiges wie Diakonisches. Vor allem der Zweck habe viele zu Spenden animiert, ohne etwas mit nach Hause zu nehmen. „Das hilft den Frauen und Kindern im

Frauenhaus sehr“, freut sich Christine Seiler-Wessels vom Frauenzentrum Neustadt e.V. Schließlich seien neben den Frauen als Opfer häuslicher Gewalt vor allem auch deren Kinder betroffen. Der Vorsitzende des Presbyteriums, Lutz Wiedmann, übergab einen Tag vor Heiligabend symbolisch den Scheck über 4.000 Euro in der Stiftskirche. Dekan Andreas Rummel dankte Sigrid Kern und ihren Helferinnen für das außerordentliche Engagement. Schließlich hätten sie, gemeinsam mit den Kirchenhütern, die Kirche für viele Interessierte täglich offen gehalten.

Text und Foto: Andreas Rummel



Anziehungskraft

Die neue Kleiderkammer der Tagesbegegnungsstätte Lichtblick

Seit Anfang Februar haben Menschen in besonderen Lebenslagen einen neuen Anlaufpunkt in der Amalienstraße 5: Im direkten Nachbarhaus zum Lichtblick wurde die neue Kleiderkammer eröffnet. Nach über 3 Monaten Planung und Einrichtung soll der neue Laden hell und freundlich auf die Kunden wirken. Der Hintergrund ist ernst: Armutsbetroffene Menschen können oft nur an den schönen Schaufenstern und stilvoll dekorierten Geschäften der Innenstädte vorbei gehen. Der Lichtblick möchte das mit der neuen Kleiderkammer ändern und einen Ort für bedürftige Menschen schaffen, der ihnen ein echtes Einkaufserlebnis bietet – zu armutsgerechten Preisen. Man hat sich bei der Einrichtung ganz bewusst an einer kleinen, aber feinen Boutique orientiert. Für mehr ANZIEHUNGSKRAFT.

Anziehungskraft ist genau das, was der alten Kleiderkammer fehlte: Gelegen im 2. Stock der Amalienstraße 3 und nur über eine steile Treppe und in Begleitung zu erreichen, war das Angebot fast unsichtbar und stellenweise sehr unattraktiv. Für manche Menschen (z.B.

solche mit Schwierigkeiten beim Treppenlaufen) waren die Räumlichkeiten gar nicht erreichbar. Da half auch eine liebevolle Betreuung durch Ehrenamtliche und Eurojobber nicht viel. Veränderung musste her.

Für eben dieses Personal ist die neue Location auch ein Highlight! Endlich können die täglichen Anstrengungen und die Arbeit mit den Kleiderspenden auch angemessen präsentiert werden. Mit viel Liebe zum Detail hat das ganze Team innerhalb weniger Tage die neuen Regale eingeräumt, Größenschilder angebracht und Dekoration ausgestellt. Das Ergebnis kann montags bis donnerstags bestaunt werden, denn das große Schaufenster bietet einen guten Blick auf das rege Treiben und das neue Einkaufserlebnis der Kundschaft. Der Lichtblick ist froh, mit dieser Neukonzeptionierung der Kleiderkammer einen weiteren Schritt auf dem Weg zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe der täglichen Besucher und Kunden geschafft zu haben.

*Text und Bild: Robin Rothe
www.lichtblick-nw.de*



„Amizero Y'Ubuzima“

Bernhard Seefeld, ehemaliger Leiter der Sigmund-Crämer-Förderschule Bad Dürkheim, sprach über den Verein "Fountain of Hope"

Im Januar 2016 gründete eine Gruppe von Personen, die alle im sonderpädagogischen Bereich tätig waren oder aktuell noch sind, unter ihnen Bernhard Seefeld, den gemeinnützigen Verein „Fountain of Hope“. Ziel war es, ein Förderzentrum für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung in Sambia zu errichten. Nachdem die Förderschule in Sambia errichtet war, konnte im September 2021 das Engagement auf ein Projekt in Ruanda ausgeweitet werden. Von dort hatten den Verein über persönliche Kontakte Hilferufe erreicht. Nur durch die enge Partnerschaft zu engagierten und fachlich versierten Personen vor Ort ist eine Realisierung solcher Projekte möglich. Inzwischen ist in Ndola, der zweitgrößten Stadt Sambias, eine Förderschule mit Vorschulklasse entstanden. Insgesamt werden dort aktuell knapp 40 Kinder und Jugendliche gefördert. In der Universitätsstadt Huye/Ruanda ist ein Förderzentrum Amizero Y'Ubuzima mit Internat für 50 Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung entstanden.

Sambia und Ruanda gehören zu den ärmsten Ländern im südlichen Afrika. Menschen mit Behinderung, insbesondere mit geistiger Behinderung, erfahren eine unvorstellbare Ausgrenzung. Zeitgemäße Fördereinrichtungen und Schulen sind eine absolute Seltenheit. Umso begrüßenswerter ist das großartige Engagement von Bernhard Seefeld und seinen Freunden, das jede Unterstützung verdient. Auch wegen der Partnerschaft Rheinland-Pfalz – Ruanda ist die Tätigkeit des Vereins "Fountain of Hope" (Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung in Ruanda und Sambia) von besonderem Interesse.

Herzlicher Beifall dankte Bernhard Seefeld für seine Ausführungen. Der Bericht ist noch zu ergänzen um den Hinweis, dass Herr Seefeld in einer Power-Point-Präsentation zahlreiche Fotos von den Aktivitäten des Vereins in Afrika gezeigt hat.

Text und Foto: Michael Saenger



JUGEND

Kanufreizeit

in Schweden

01.-11.08.2025

14 – 17 Jährige



Studienfahrt nach London

13. – 18.10.2025

13 – 18 Jährige



Teamer*Innen Ausbildung

Für Interessierte ab 14 Jahren
(auch der Konfirmanden)

2024/2025



Kontakt / Ansprechpartner:

Elmar Schrader

Tel. 0151-58715135

[jugendzentrale.neustadt@](mailto:jugendzentrale.neustadt@evkirchepfalz.de)

evkirchepfalz.de

Evangelische

Jugendzentrale



KIKI

Kinderkirche

JETZT NEU IN NEUSTADT

Jeden 3. Samstag im Monat

von 10.00 bis 13.00 Uhr

für alle Kinder ab 6 Jahre

im Gemeindehaus an der Martin-Luther-Kirche
(Martin-Luther-Str. 44)

Infos bei Gemeindediakonin Elke Jung
Tel. 06321-3995574 oder elke.jung@evkirchepfalz.de

*Wir laden herzlich ein
Wir freuen uns auf euch.*

MUSIK

Ostersoiree

MUSIK UND LITERATUR ZU OSTERN



MIT **BACH**
ZUR **PASSION**

Orgelwerke von Bach u.a.
Es spielen: Jana Frangart,
Stefan Viegelahn, Simon Reichert

29.3. | 5.4. | 12.4.
2025 | jeweils samstags 11.30 Uhr

Stiftskirche Neustadt
an der Weinstraße



Mit dieser Reihe möchte die Stiftskirchengemeinde eine Einstimmung in die Passionszeit bieten als Vorbereitung auf OSTERN, das Fest, das das Leiden am Kreuz in die Freude der Auferstehung verwandelt.

Dies sind
Veranstaltungen
der



TEXTE ZUM
100. GEBURTSTAG VON
HANNS DIETER HÜSCH
VORGETRAGEN VON
PFR. FRANK SCHUSTER

FÜR JAZZIGE BEGLEITUNG
SORGEN

FRANCIS MERZ
(FLÜGEL) UND

MAX SCHROTH
(KONTRABASS)

OSTERMONTAG

21. APRIL

17 UHR

MARTIN-LUTHER-KIRCHE

DER EINTRITT IST FREI – UM EINE SPENDE WIRD GEBETEN.



Bildungszentrum
Casimirianum
STIFT AN DER WEINSTRASSE

FRAUEN WAGEN FRIEDEN
Projektgruppe im Fachbereich Frauen
der Ev. Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft



Neustadter
**STIFTS
KAN-
TOREI**

Thomas Selle
Johannes
passion
Hamburger Passionsmusik 1641

18. April 25
18 Uhr
Stiftskirche
Neustadt

Neustadter Stiftskantorei
Ensemble „Les Cornets noirs“
(Leitung: Frithjof Smith)
Leitung: Simon Reichert

LANDESMUSIKRAT
RHEINLAND-PFALZ

Rheinland-Pfalz
Landesmusikrat
Rheinland-Pfalz

Naschuwa Le Chajim – tsum Leb'n



Klezmer, jiddische und hebräische Lieder

Naschuwa lädt ein zu einer musikalischen Reise
in bekannte und unbekannte jüdische Welten,
deren Reichtum immer wieder fasziniert.

Sonntag, 9. März 2025

17:00 Uhr

Casimirianum, Neustadt, Ludwigstr. 1

Eintritt frei – Wir bitten um Spenden

Schnappschüsse



Konzert Stiftskantorei am Ewigkeitssonntag



Krippenspiel an Heiligabend

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus:

Aktion einer Klasse
des Leibnizgymnasiums



Oberbürgermeister Marc Weigel

Kurt Werner

Jeanette Jung empfiehlt im Frühjahr 2025

„Mely Kiyak - Dieser Garten“

Die engagierte Journalistin Mely Kiyak verbrachte mehrfach Zeit im Kloster der Benediktinerinnen in Fulda. Sie lässt uns teilnehmen am Klosteralltag und



bringt uns die Frauen, die die Abtei bevölkern, auf sehr warmherzige und humorvolle Weise nah.

Frauen in der Abtei und beschreibt sie in einer wertschätzenden und unterhaltsamen Art und Weise.

Ein wunderbares Geschenkbuch - keineswegs nur für Klosterinteressierte sondern für alle, die sich ein Leben ohne das Wühlen in der Gartenerde nicht vorstellen können. Es ist einfach eine Freude, in dieses „grünende und blühende“ Buch einzutauchen.

Jeanette Jung
(Text und Bilder)

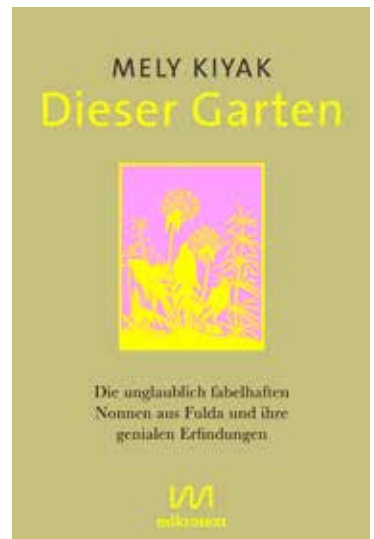
Eigentlich aber forschte sie dort in der Geschichte der Abtei über den Einfallsreichtum dieser mutigen Frauen, die schon früh ein unglaubliches Wissen über Humusaufbau im Garten und den dadurch möglichen ertragreichen Anbau angesammelt haben.

Durch intensiven Briefwechsel mit dem Kloster in Stanbrook wurden bereits zu Beginn des letzten Jahrhunderts umfassende Erfahrungen über alles, was Blumen und Pflanzen betrifft, gesammelt, dadurch vermehrt und schriftlich festgehalten.

Die mutigen und einfallsreichen Nonnen waren mit ihrem Tun Vorreiterinnen und damit sehr erfolgreich. Mely Kiyak trifft einige der tatkräftigen

Lesezeichen:

**„Dieser Garten“ Mely Kiyak
Mikrotextverlag, Hardcover, 2024, 155
Seiten, 24€**





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Dein Handabdruck in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Bald kannst du sie rausnehmen.



Rätsel: Was haben Max und Marie gefunden?

Eine geheimnisvolle Zeit

Vor einigen Tagen wurde Jesus gekreuzigt. Obwohl sie Angst haben, treffen sich die Jünger heimlich. Sie sind mutlos. Jesus ist tot – und ihre Hoffnung zerstört. Zwei von ihnen erzählen aber, sie hätten in Emmaus

Jesus gesehen. «Ja, er hat sogar mit uns gegessen!» Auch zwei Frauen erzählen von Jesu



Auferstehung: «Ein Engel hat es uns gesagt! Und Jesu Grab war wirklich leer!» Sie reden alle durcheinander. Eines Tages erscheint tatsächlich Jesus in der Tür! Er setzt sich zu ihnen an den Tisch und isst mit ihnen. «Seid zuversichtlich», sagt er, «und immer, wenn ihr das Brot brecht, dann bin ich bei euch.» Jesus führt seine Freunde hinaus auf einen Hügel. Jesus segnet sie – dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke. Aber sie wissen: Gott ist ganz nah. Und sie fassen wieder Mut.

Lies nach im Neuen Testament:
Lukas 24, 50-53

Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: «Wie das Wetter wohl morgen wird?» Sagt der andere: «Ich glaube, es wird wolkig!» – «Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen.»

Illustration: Max Böhlen (Pig) und Marie Gehlen (Pig) - M&K 1978

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halla-benjamin.de



Dekan Andreas Rummel

Pfarramt 2, Schütt 9,
Tel. 3989-21,
andreas.rummel@evkirchepfalz.de

Pfarrer Lorenzo Cassola

Pfarramt Haardt, Tel. 83790
pfarramt.haardt@evkirchepfalz.de

Pfarrerinnen Martina Horak-Werz,

Bildungsbeauftragte Kirchenbezirk
Tel. 3989-34 und 0178 5598311
martina.horak-werz@evkirchepfalz.de
<https://bildungsnetzwerk-casimirianum.de>

Simon Reichert

Organist und Bezirkskantor
Tel. 3989-24 und 0176 21533782
simon.reichert@evkirchepfalz.de

Koos van de Linde,

Organist
info@koosvandelinde.de

Prot. Kindertagesstätte „Rassel-

bande“, Quellenstraße 2a
Leitung Andrea Winklmüller
Tel. 2287, Fax 385707
www.rasselbande-nw.de

Gemeindediakon Tim Versteegen

tim.versteegen@evkirchepfalz.de

Lutz Wiedmann

Vorsitzender des Presbyteriums
Tel. 83394
lutz-wiedmann-nw@gmx.de

Gemeindebüro

Schütt 9, Inge Keinath
Tel. 3989-31
Bürozeiten: Di/Fr 9-11 + Mi 13-15 Uhr
gemeindebuero.nw.stiftskirche
@evkirchepfalz.de

Prof. Stefan Viegelahn

Organist
stefan.viegelahn@hfmdk-frankfurt.de

„Naturgruppe“ Am Sonnenhang

Ltg. Christine Matacz
Prot. Waldkindergarten
Ltg. Stephanie Keller-Büttner
für beide Tel. 0174 6259101

Bau- und Förderverein

Christiane Conrad
Tel. 480746 und 0172 7166171
www.stiftskirche-nw.de

Druckerei Dekanat/Herr Gossler:

druckerei.gossler@evkirchepfalz.de

www.stiftskirche-neustadt.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Prot. Stiftskirchengemeinde Neustadt an der Weinstraße
Schütt 9, 67433 Neustadt an der Weinstraße

Redaktionsteam: Dekan A. Rummel (iSdPR), B. Rademacher, I. Keinath

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Werbeagentur: das Team Agentur für Marketing, Maximilianstraße 27, 67433 Neustadt an der Weinstraße

Fotos: Gemeindebrief (Magazin für Öffentlichkeitsarbeit): Seite 28, 31, 40, 49, 52, Pixabay: S. 1, 5, 11, 21, 29, 28

Archiv, S. 30, alle privaten Bilder sind namentlich gekennzeichnet
Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von jeweils 2.500 Exemplaren und wird an alle evangelischen Haushalte verteilt. Über Spenden freuen wir uns:

IBAN DE 08 5465 1240 1000 4249 01, Sparkasse Rhein-Haardt, Stichwort: „Stiftskirchengemeinde“



Was bei uns so läuft ...

Presbyterium	jeden 2. Dienstag/Monat um 19.00 Uhr im Casimirianum
Frauentreff	jeden 2. oder 3. Donnerstag um 19 Uhr im Casimirianum PfarrerIn Martina Horak-Werz
Treffen ab 60	jeden 1. Montag um 15 Uhr im Casimirianum Frau Ute Sell, Tel. 01573 8757740
Männerkreis	jeden 3. Mittwoch im Monat Herr Dr. Saenger, Tel. 9700832
Besuchsdienst	Termin zweimonatlich nach Absprache Diakon i. R. Sigggi Jung, Tel. 34259
Kleiner Chor NW	Proben montags um 18 Uhr, Simon Reichert
Stiftskantorei	Proben montags um 20 Uhr, Tel. 0176 21533782
Kinderchor	jeden Donnerstag 16:15 - 17:00 Uhr im Casimirianum Simon Reichert
Diakonissenverein Neustadt e.V.	Martin-Luther-Straße 44, Tel. 4841378 diakonissenverein-nw@t-online.de
Bau- und Förder- verein	Christiane Conrad, Tel. 480746
Trauergruppe	jeden 3. Montag im Monat um 15 Uhr im Casimirianum Pfarrer Lorenzo Cassola
Wolkenkinder	PfarrerIn Friederike Reif, Tel. 9291740
Turm- und Kirchenführungen	Helga Gutermann, Tel. 84179, Horst Holten, Tel. 66248, Sigrid Kern, Tel. 6705165,
Kirchenhütendienst	Dekan Andreas Rummel, Tel. 3989-21

Unterstützen
Sie uns mit Ihrer
Spende für den
Gemeindebrief





7
WOCHEN
OHNE
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Luft holen!

Sieben Wochen ohne Panik

5. März bis 21. April 2025

edition christmon

Die Fastenaktion 2025 lädt ein zum tiefen Durchatmen

Luft holen. Zu Atem kommen. Mit einem ersten tiefen Atemzug kommt jedes Leben zur Welt. Etwa 20.000 Atemzüge macht ein Mensch fortan jeden Tag, knapp siebeneinhalb Millionen in einem Jahr und 600 Millionen in einem Leben. Jeder Atemzug ist anders. Manche sind tief bis in den letzten Lungenwinkel, andere flach, ängstlich flatternd. Spitzensportler schwimmen 50 Meter Freistil mit einem einzigen Atemzug. Beim steilen Anstieg am Berg muss ich jede Sekunde atmen. Wir kennen Situationen, in denen wir langen Atem haben mussten, und Paniksekunden, in denen der Atem stockt oder aussetzt.

Gott hauchte dem Menschen seinen Odem ein. Er gibt Atemhilfe. Mit ihm beginnt der Strom des Lebens. Diesen Odem brauchen wir an jedem Tag. Besonders drängend

aber in Leidenszeiten, dann, wenn das Leben in seine Passionen führt.

Mit der Fastenzeit treten wir ein in die Passionsgeschichte Jesu. Alle Not der Welt spiegelt sich darin: Schmerz und Verrat, Schwachheit und Angst, Gewalt und Tod. Wir folgen seinem Atem und erkennen darin unsere eigene Atemnot. Doch ebenso spüren wir das erlösende, befreite Durchatmen nach überwundenem Leid. Gottes Lebenshauch weht, wo uns der Atem stockt. Sein Geist hilft unserer Schwachheit auf. Wir dürfen Luft holen und Lebenskraft gewinnen.

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“